

# Unaxis-Umsatz knapp gehalten

Unaxis und ESEC bleiben im Wellental – Börse enttäuscht

CHAM: Der Technologiekonzern Unaxis und seine Halbleitertochter ESEC stecken weiter im Konjunkturtief. Unaxis konnte den Umsatz im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal nur knapp halten. ESEC meldete zwar eine Zunahme, blieb aber unter den Erwartungen. An der Börse geriet Unaxis bös unter die Räder.



Unaxis konnte den Umsatz im dritten Quartal nur knapp halten.

Der Unaxis-Umsatz im dritten Quartal 2002 betrug gemäss Mitteilung vom Dienstag in Pfäffikon (SZ) 373 Millionen Franken und lag 1,6 Prozent unter dem zweiten Quartal. Finanzanalysten hatten eine Zunahme auf 396 Millionen Franken erwartet. Der Bestellungseingang brach um 32 Prozent auf 322 Millionen Franken ein, während die Finanzgemeinde lediglich mit einem Rückgang auf 365 Millionen Franken gerechnet hatte. Die anhaltende Konjunkturschwäche machte sich gemäss Mitteilung in allen Segmenten bemerkbar. Besonders die Informationstechnologie (IT) litt unter

der rückläufigen Konsumentennachfrage und den noch immer vorhandenen Überkapazitäten. Mit Blick auf das ganze Jahr stellte Unaxis gegenüber 2001 einen deutlich geringeren Umsatz in Aussicht. Die vor Jahresfrist eingeleiteten Massnahmen zur Kosten-

senkung und Effizienzsteigerung könnten die Volumenverluste nicht wettmachen. Unaxis geht insgesamt von einem noch höheren Betriebsverlust aus als 2001 (minus 57 Millionen Franken). Die Konjunkturerholung wird frühestens in der zweiten Hälfte

2003 erwartet. Falls sie eintrete, sei 2003 ein positives Betriebsergebnis zu erwarten. Die in der Halbleiterindustrie tätige Unaxis-Tochter ESEC steigerte im dritten Quartal den Umsatz im Vorjahresvergleich um 68 Prozent auf 47 Millionen Franken. Der Bestellungseingang wuchs um 58 Prozent auf 30 Millionen Franken. Auch ESEC erwartet eine Markterholung erst im Laufe von 2003; der diesjährige Umsatz dürften den Vorjahreswert nicht erreichen. Im ESEC-Management löste der 51-jährige Hans Wunderl per 1. Oktober Verwaltungsrats-Vizepräsident Jürgen Knorr als operativer Chef ab. ESEC hatte vor zwei Wochen erneut den Abbau von 60 der weltweit 700 Stellen angekündigt, 40 davon in der Schweiz; im Juli 2001 waren bereits 250 Stellen gestrichen worden.

Analysten bemängelten, dass Unaxis keine Informationen zu Kostensenkungsmassnahmen veröffentlichte und sich ESEC zu den Restrukturierungskosten ausschwig. Die Börse reagierte mit hässlichen Abschlüssen. Unaxis verlor 18,6 Prozent auf den Vorabendkurs und schloss bei 79,50 Franken.

## Tausende Fiat-Angestellte im Ausstand

ROM: Zehntausende Angestellte des Fiat-Konzerns sind am Dienstag landesweit in einen vierstündigen Ausstand getreten. Damit protestierten sie gegen die Pläne der Gruppe, die Auto-Produktion um 20 bis 30 Prozent zu drosseln und insgesamt 8100 Arbeitsplätze abzubauen. Allein im Turiner Hauptwerk Mirafiori lag die Beteiligung nach Angaben der Gewerkschaft bei 70 Prozent. Der hoch verschuldete Fiat-Konzern hatte angekündigt, im Rahmen eines Sanierungsplans Teile des Werks schliessen zu wollen. Mehrere tausend Fiat-Arbeiter beteiligten sich an einem Protestmarsch zum Lingotto-Fabrik, wo sich die Verwaltungsbüros des Unternehmens befinden. «Unsere Stadt weiss, dass sie die Mittel hat, um auf diese Krise zu reagieren. Die Zukunft von Turin ist ohne Auto-Industrie und Fiat undenkbar», sagte der Bürgermeister von Turin, Sergio Chiamparino. Zu einer eventuellen Partnerschaft mit der GM-Tochter Opel erklärte Chiamparino: «Es geht darum, Fiat und Opel zu vereinen. Dazu sind Verhandlungen nötig und auf keinen Fall soll bei den Beziehungen zu Deutschland der Grundsatz gelten, dass des einen Tod des anderen Leben bedeutet.» Auch im Zentrum Mailands demonstrierten fast 1000 Menschen.

## «Intertech» ist Treffpunkt für 80 000 Firmen

Dornbirn zeigt vom 7. bis 9. November Neues aus Automatisierung, Fertigung und Kommunikation

DORNBIRN: Die «intertech» liegt im Herzen der Bodensee-Region: Mit rund 80 000 Firmen und etwa 500 000 Beschäftigten ist sie in eine wirtschaftlich und technologisch starke Region eingebettet.

Die 13. «intertech bodensee» findet dieses Jahr mit mehr als 400 Ausstellern in der Messestadt Dornbirn statt. Die verfügbare Fläche von 20 000 Quadratmetern in zehn Hallen ist bis auf den letzten Platz belegt. Die Ausstellungsbereiche der grössten Technologie-Messe im Bodensee- und Alpenraum sind durchaus zukunftsorientiert: Fertigung, Automatisierung und Telekommunikation sind mehr als nur Stichworte. Auffallend stark vertreten sind die Aus- und Weiterbildungsinstitutionen, die sich im «Education Center» präsentieren.

Rund 25 Prozent der Aussteller stammen aus der Schweiz, zwanzig Prozent aus Deutschland. Weiters sind Firmen aus Slowenien und Liechtenstein vertreten. Von den mehr als 200 österreichischen Unternehmen kommen nahezu die Hälfte aus Vorarlberg.

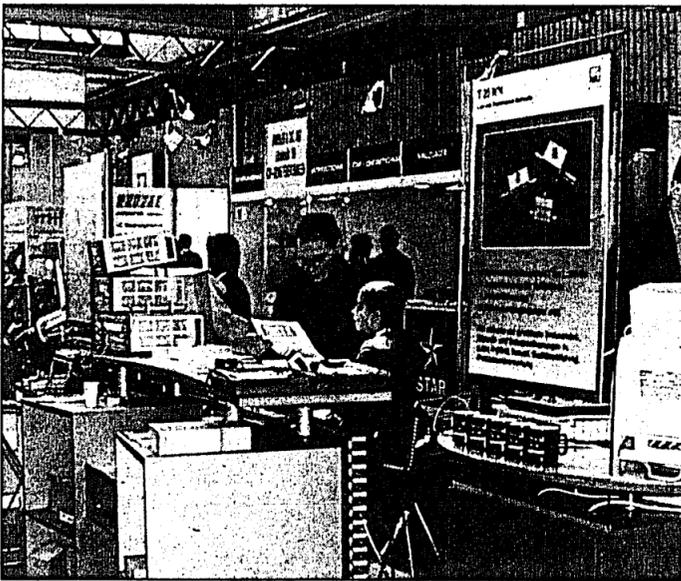
Rund dreissig Aussteller sind als Jungunternehmer erstmals in Dornbirn.

Um Jugendliche für die Technologie zu begeistern, werden gleich zwei Besonderheiten angeboten: So wird ein Roboter mutige Besucher durch die Luft wirbeln. Und wer den Kräften des «Robocoaster» nicht traut, der wird zumindest von der Präzision der Fussball-Roboter begeistert sein. Wie hoch qualifiziert der Technologie-Standort Vorarlberg ist, beweist die «vtech»-Halle, in der über dreissig innovative Firmen präsentiert werden. Diese internationale Standortbestimmung wird übrigens aus Mitteln des europäischen EFRE-Programms unterstützt. Partner sind die Vorarlberger Wirtschaftstands-Gesellschaft und das Land Vorarlberg. Weitere Eckpfeiler der «intertech» sind das Kongress-Programm der Bodensee-Handelskammer. Zudem werden die bedeutsamen Lista- und Tebo-Preise verliehen, und zwar bereits im Rahmen der Eröffnung. Sie wird vom österreichischen Minister Martin Bartenstein vorgenommen.

Die 13. «intertech bodensee» ist von

Donnerstag, den 7. November, bis Samstag, den 9. November täglich von

10 bis 17 Uhr, geöffnet. Weitere Infos unter [www.intertech.info](http://www.intertech.info).



Die «intertech bodensee» zeigt Neues aus Automatisierung, Fertigung und Kommunikation.

## BCV erneut tief in der Tinte

LAUSANNE: Die Waadtländer Kantonalbank (BCV) steckt tiefer in der Tinte, als selbst Pessimisten angenommen haben. Da die Kapitaldecke nach wie vor zu dünn ist, muss der Kanton erneut Geld einschiessen, und zwar nicht weniger als 1,25 Mrd. Franken. Dieser Betrag teilt sich in Rückstellungen von 850 Mio. Fr. für faule Kredite und frische Eigenmittel von 400 Mio. Fr. auf. Die BCV werde Partizipationsscheine (PS) für einen Betrag von 1,25 Mrd. Fr. emittieren, teilen der Staatsrat und die Generaldirektion der BCV am Dienstag an einer gemeinsamen Medienkonferenz in Lausanne mit.

### PanAlpina Sicav Alpina V

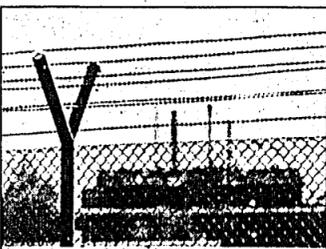
Preise vom 29. Oktober 2002  
**Kategorie A (thesaurierend)**  
 Ausgabepreis: € 43.60  
 Rücknahmepreis: € 42.66  
**Kategorie B (ausschüttend)**  
 Ausgabepreis: € 41.80  
 Rücknahmepreis: € 40.93

Zahlstelle in Liechtenstein:  
 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
 Austraße 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

## Ciba sieht sich auf Kurs

Mehr Gewinn bei geringerem Umsatz

BASEL: Der Basler Chemiekonzern Ciba sieht sich nach den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf Kurs. Trotz sinkendem Umsatz stieg der Konzerngewinn nach drei Quartalen um drei Prozent auf 312 Millionen Franken. Ciba will seine Strategie der Kostensenkung und Schuldenreduktion weiterführen.



Die Strategie habe sich trotz der schwierigen Marktlage und den negativen Markteinflüssen ausbezahlt, wurde Verwaltungsratspräsident Armin Meyer in der Mitteilung vom Dienstag zitiert. Die Ciba-Spezialitätenchemie stehe durch die Senkung der Kostenbasis, der Reduktion der Schulden und investiertem Kapital sowie der kundenorientierten Struktur auf solider Basis. Verglichen mit dem Vorjahr sank der Umsatz des Basler Konzerns in den ersten neun Monaten 2002 um vier Prozent auf 5,410 Milliarden Franken. In lokalen Währungen resultierte noch ein Zuwachs von zwei



Prozent. Der Betriebsgewinn (EBIT) steigerte sich nach den Einsparungen bei den Personalkosten sowie der Umstellung der Buchhaltungsstandards auf US-GAAP um vier Prozent auf 627

Millionen Franken. Beim Reingewinn ergab sich mit 312 Millionen Franken im Vergleich zur Vorjahresperiode ebenfalls ein Plus von vier Prozent. Der Gewinn litt unter dem Verlust beim Finanzergebnis von 167 Millionen Franken, das seinerseits durch eine Sonderabschreibung von 20 Millionen Franken auf der Hexcel-Beteiligung sowie durch in Südamerika angefallene Währungsverluste von 17 Millionen Franken belastet wurde.

Für das dritte Quartal 2002 zeigte Ciba einen im Vorjahresvergleich vier Prozent tieferen Umsatz von 1,728 Milliarden Franken, aber einen um neun Prozent höheren Quartalsgewinn von 88 Millionen Franken. In Lokawährungen stieg der Quartalsumsatz um fünf Prozent.

Die frühzeitig eingeleiteten Massnahmen zur Kostensenkung sowie zur Cash-Erzeugung kämen nun zum Tragen, sagte Meyer weiter. Die schwierige Konjunktur sowie negative Währungsentwicklungen würden dadurch auch in Zukunft aufgefangen.

Gesetz vom 3. Mai 1996 über Investmentunternehmen (IUG)

Mitteilung an die Anteilhaber von  
**UBS (Lux) Money Market Fund – JPY**  
 Valoren-Nr. 595 226

Der Verwaltungsrat der UBS Money Market Fund Management Company S.A., Verwaltungsgesellschaft des UBS (Lux) Money Market Fund hat beschlossen, den Subfonds UBS (Lux) Money Market Fund – JPY per 31. Oktober 2002 (24.00 Uhr) zu schliessen.

Gemäss Artikel 12 der Vertragsbedingungen von UBS (Lux) Money Market Fund ist die Verwaltungsgesellschaft berechtigt, den genannten Subfonds aufzulösen, sofern dies im Sinne der Anlagepolitik und unter Berücksichtigung der Interessen der Anteilhaber angebracht erscheint.

Ab dem 28. Oktober 2002 werden keine Zeichnungen und Rücknahmen für diesen Subfonds mehr entgegengenommen und jede Konversion in diesen Subfonds wird ausgesetzt. Nach Ablauf der Liquidation wird der Liquidationserlös unter Berücksichtigung der Liquidationskosten zur Auszahlung an die Anteilhaber bereitgestellt. Er wird für einen Zeitraum von 6 Monaten bei der Depotbank und nach Ablauf dieser Frist bei der «Caisse de Consignation» in Luxemburg bis zum Ablauf der Verjährungsfrist hinterlegt.

Der neue Verkaufsprospekt von UBS (Lux) Money Market Fund kann kostenlos bei UBS Fund Services (Luxembourg) S.A. und beim Vertreter in Liechtenstein bezogen werden.

Luxemburg und Vaduz, 30. Oktober 2002

**UBS Fund Services (Luxembourg) S.A.**  
 B.P.91, L-2010 Luxembourg

Der Vertreter in Liechtenstein  
**Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft**  
 Städtle 44  
 9490 Vaduz